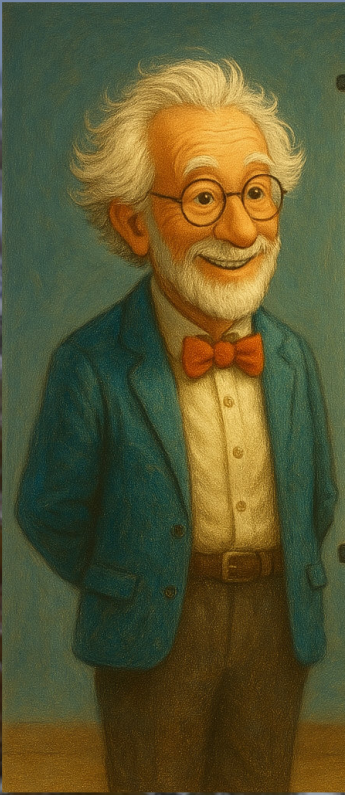




Ein Gedicht analysieren?



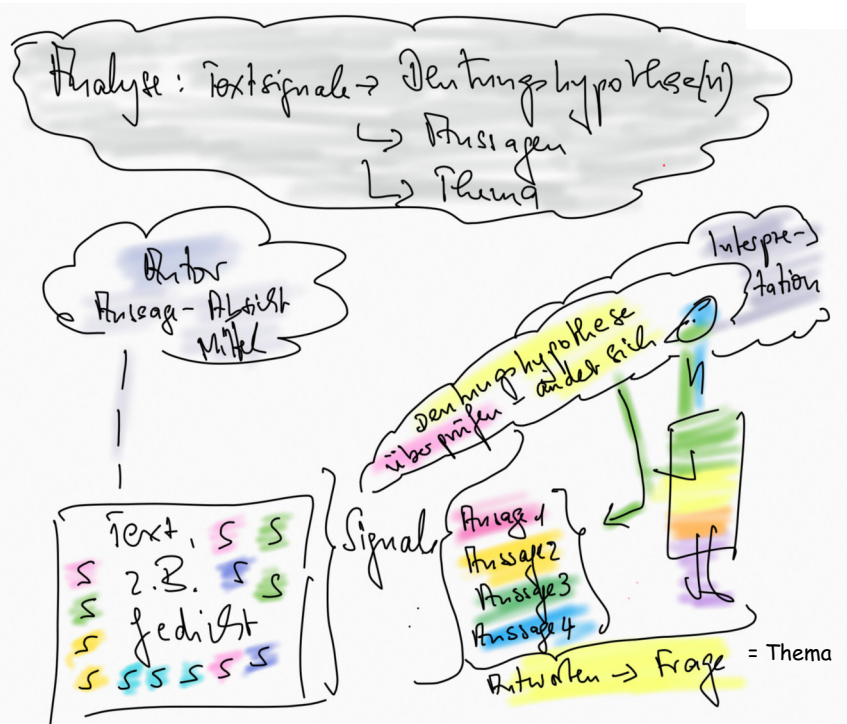
Wie man den Verständnis-Tresor „knackt“

- Der S-Schlüssel = die „Signale“
- Der H-Schlüssel = Die „Hypothese“
- Der A+T-Schlüssel = „Aussagen/Thema“
- Der M-Schlüssel = die „Mittel“



Im Video = die kurze Erklärung
Auf der Webseite = die Details

Gedichtanalyse: Von den Textsignalen kommt man zu den Aussagen und zum Thema



Alfred Wolfenstein

Städter

1. Dicht wie Löcher eines Siebes stehn
2. Fenster beieinander, drängend fassen
3. Häuser sich so dicht an, dass die Straßen
4. Grau geschwollen wie Gewürgte stehn.
- ---
5. Ineinander dicht hineingehakt
6. Sitzen in den Trams die zwei Fassaden
7. Leute, ihre nahen Blicke baden
8. Ineinander, ohne Scheu befragt.
- ---
9. Unsre Wände sind so dünn wie Haut,
10. Dass ein jeder teilnimmt, wenn ich weine.
11. Unser Flüstern, Denken ... wird Gegröle ...
- ---
12. Und wie still in dick verschlossener Höhle
13. Ganz unangerührt und ungeschaut
14. Steht ein jeder fern und fühlt: alleine.
- ---

5. Schlüssel M: Das sind die „Mittel“, die die Aussagen verstärken:

Am besten fragt man sich: Welche Mittel verstärken die Aussage: Zusammenballung und Atomlosigkeit

Z1/3: Wiederholung „dicht“, Vergleich mit „Sieb“ - Z2/3 Personifizierung „drängend fassen Häuser“

Z4: Personifizierung mit Bild: „geschwollen“, Vergleich: „wie Gewürgte“

Z5: Bild „Fassaden“ Personifizierung: „Blicke baden“, Bild mit Übertreibung: „hineingehakt“

Z8: Personifizierung: „Blicke ... ohne Scheu befragt“

Form = hier auch literarisches Mittel: Quartette = äußere Situation, Terzette = innere Situation“

1. Signale = Textstellen, die etwas aussagen

Z1: „dicht“

Z2 = „drängend“

Z3: „Gewürgte“

2. Signale, die zusammenpassen sind Aussagen:

Das Gedicht macht deutlich, wie sich alles in der Stadt zusammenballt und einem den Atem nimmt.

Meistens gibt es mehrere Aussage - siehe die Farbsignale.

3. Sobald man eine Ahnung hat, worauf das Gedicht hinausläuft, sollte man eine vorläufige „Deutungshypothese“ formulieren. „In dem Gedicht geht es wahrscheinlich um Kritik am Leben in der Stadt“

4. Das Thema könnte lauten: Das Gedicht zeigt, was das Besondere am Leben der Stadt ist.

Das formuliert man am besten ganz am Schluss, wenn man alles verstanden hat.